



Euskirchen -

„JET – Junge Eltern in Teilzeit“

Die Lehrstelle ist in Sicht



Nicht einfach, Kinder und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Sevgi Sari (1.) will das mit einer Teilzeitausbildung schaffen. Friseurmeisterin Petra Tobehn gibt ihr die Chance dazu. Saris drei Kinder Deniz (vorne, v.l.), Asli und Caner freuen sich darüber.

Foto: Kolhagen

Von Julia Kolhagen

Das Projekt „JET – Junge Eltern in Teilzeit“ unterstützt junge Mütter und Väter auf ihrem Weg in die Teilzeitausbildung. Seit dem Start des diesjährigen Projekts begleitet die Rundschau die 23-jährige Sevgi Sari, Mutter von drei Kindern, die Friseurin werden möchte.

Caner (5), Deniz (4) und Asli (3) stöbern neugierig durch den Friseursalon Tobehn in Mechernich. Waschbecken, Spiegelwände und Regale mit ordentlich aufgereihten Farbpackungen müssen schließlich genau in Augenschein genommen werden, denn der Friseursalon von Petra Tobehn wird ab September der Arbeitsplatz ihrer Mutter Sevgi Sari sein. Die 23-Jährige hatte sich mit viel Engagement einen Ausbildungsplatz in Teilzeit gesucht.

Den Kontakt zwischen der Mechernicher Friseurmeisterin und der alleinerziehenden Mutter aus Roggendorf hatte Susanne Hansen vom Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Brühl und des Jobcenters EU-aktiv hergestellt: „Ich kenne Frau Tobehn schon von früheren Ausbildungs-Projekten. Sie ist da offen für Neues und so habe ich sie auf die Teilzeitausbildung angesprochen.“ Petra Tobehn gibt offen zu, dass sie zunächst skeptisch gewesen sei: „Mein erster Gedanke war: Die Auszubildende kostet mich viel Geld und ist wenig da.“

Dennoch überlegte sie zusammen mit Susanne Hansen, welche Möglichkeiten es gibt, Sevgi Sari in die Ausbildung zu übernehmen. „Mit der betrieblichen Einstiegsqualifizierung habe ich bereits gute Erfahrungen gemacht. Deshalb habe ich gefragt, ob dies nicht auch hier eine Möglichkeit wäre“, berichtet die Friseurmeisterin. Es war möglich. Bei der Einstiegsqualifizierung (EQ) wird der potenzielle Azubi zunächst als Langzeitpraktikant angestellt, kann aber dann auch in die Ausbildung übernommen werden (siehe Kasten). „So habe ich die Möglichkeit, Sevgi Sari gut kennenzulernen“, so Tobehn.

Für diese Chance ist die junge Mutter der Friseurmeisterin sehr dankbar. Sie ist fest entschlossen, diese auch zu nutzen. „Ich weiß, dass es anstrengend sein wird und viel Disziplin von mir verlangt. Aber darauf bin ich eingesellt und ich werde mich voll reinknien“, verspricht Sevgi Sari.

Vom ersten Vorstellungsgespräch an überzeugte die Roggendorferin ihre neue Chefin: „Sie ist einfach ein Friseurtyp. Offen, freundlich, kontaktfreudig und immer mit einem Lächeln im Gesicht.“ Eineinhalb Wochen kam Sari zum Probearbeiten in den alteingesessenen Friseursalon.

Einstieg ins zweite Lehrjahr möglich

Schließlich müsse auch geschaut werden, dass sie in das Team von Petra Tobehn passt. Und das war der Fall. Sari habe sich direkt gut eingelebt. Und so wurde beschlossen, sie im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung für zehn Monate einzustellen. „Wenn dann alles gut klappt, bin ich auch bereit, sie direkt ins zweite Lehrjahr zu übernehmen“, sagt Tobehn. Auch die Teilzeitbeschäftigung ihrer neuen Langzeitpraktikantin – Sevgi Sari wird in der Woche 15 Stunden im Salon arbeiten und 15 Stunden das Berufskolleg in Kall besuchen – macht ihr nicht mehr soviel Sorge wie bei der ersten Anfrage. „Der Friseurberuf eignet sich zur Teilzeitarbeit, da man mit den Kollegen recht flexibel die Arbeitszeiten absprechen kann. Das Team muss allerdings groß genug sein“, so Tobehn. Da sie in ihrem Salon mit einem „Zehn-Frau-Team“ arbeitet, sieht sie da keine Schwierigkeiten. So hat Sevgi Sari nicht nur nachmittags frei, um sich um ihre Kinder zu kümmern, sondern auch samstags. „Außerdem bringt Sevgi Sari viel Verantwortungsgefühl mit. Wer Verantwortung für drei kleine Kinder hat, hat auch ein Verantwortungsbewusstsein im Beruf“, so die Saloninhaberin.

Sevgi Sari fühlt sich an ihrem zukünftigen Arbeitsplatz schon sehr wohl: „Es ist toll, dass Frau Tobehn mir schon sehr viele Arbeiten anvertraut.“ Neben Kehren gehört Haare waschen und Farbe in die Haare auftragen zu ihren Aufgaben. „Mir ist es wichtig, dass meine Auszubildenden von Anfang an sehr praxisnah arbeiten. Nur so können sie etwas lernen“, erläutert Tobehn. Mit den bisher gezeigten Leistungen von Sevgi Sari ist sie sehr zufrieden. Das freut auch die Verantwortlichen des „JET“-Projekts: „Die Teilzeitausbildung ist uns eine Herzensangelegenheit. Und jedes positive Beispiel erleichtert zukünftigen Teilnehmern den Weg“, sagt Sigrid Mitterer vom Euskirchener Jobcenter.

Am 1. September wird es für Sevgi Sari ernst, denn dann beginnt ihre zehnmonatige betriebliche Einstiegsqualifizierung in dem Friseursalon. Auch für Petra Tobehn wird es dann spannend: „Die Herausforderung für mich ist ja, Sevgi Sari in der kürzeren Zeit gut durch die Ausbildung zu bekommen. Denn das ist unser Ziel.“

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/-jet---junge-eltern-in-teilzeit--die-lehrstelle-ist-in-sicht,15185862,16779742.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau